

Brook! whose society the Poet seeks

Brook! whose society the Poet seeks,
Intent his wasted spirit to renew;
And whom the curious Painter doth pursue
Through rocky passes, among flowery creeks,
And tracks thee dancing down thy water-breaks;
If wish were mine some type of thee to view,
Thee, and not thee thyself, I would not do
Like Grecian Artists, give thee human cheeks,
Channels for tears; no Naiad shouldst thou be, –
Have neither limbs, feet, feathers, joints nor hairs:
It seems the Eternal Soul is clothed in thee
With purer robes than those of flesh and blood,
And hath bestowed on thee a safer good;
Unwearied joy, and life without its cares.

Mein Bach, wie oft und gern zu Dir kommt der Poet,
sich zu erholen, wenn er hat verausgabt sich;
neugierig wie ein Maler nach dir steige ich
durch Fels zu kleiner Bucht, von Blumen übersät,
von Stein zu Stein so tanzend find' ich meinen Weg.
Soll ich nach alter Art als Sinnbild malen Dich
mit Tränenspur auf Wangen, menschlichem Gesicht?
Nein, mit Najaden, Bach, bist Du mir nicht belebt!
Und wenn Symbol, bist Du es selbst, der vor mir schwebt,
ein Bild zu geben uns von einer Wesensart
der Seele, die befiedert nicht und nicht behaart,
nein, körperlos wir denken: Wenn ihr fein gewebt
ein schönes Kleid, dann laß uns von dem Bache borgen
die Fröhlichkeit, als gäb's kein Ende, keine Sorgen!